

Das entspannte Laid Back Feeling

Laid back oder *lay back* wird sehr oft im Zusammenhang mit Swing Phrasing genannt. Dennoch ist es kein Musik-wissenschaftlich etablierter Begriff. Selbst in Wikipedia verweist dieser Begriff lediglich auf ein dänisches Popmusik-Duo.

Laid back bedeutet übersetzt *entspannt* oder *locker* und beschreibt eine bevorzugte Art des Swing Phrasings. Man kann daraus schliessen, dass angespanntes oder gar verkramptes Swing Phrasing nicht gewünscht ist.

Es gibt drei verschiedene Feelings, wie Rhythmen auf einen Beat gespielt werden können:

1. Tighes Feeling: Spielen präzise auf dem Beat (*tight = fest, eng, dicht*)
2. Laid Front Feeling: Spielen vor dem Beat, ***laid front***
3. Laid Back Feeling: Spielen hinter dem Beat, ***laid back***

Während bei binären Stilen (Rock, Funk etc.) eine tichte oder gar minimal laid front interpretierte Spielart den Charakter des Grooves unterstützt und bereichert, ist dies beim Swing Phrasing der absolute Overkill. Selbst ein tichtes Interpretieren von ternären Achtel hat auf Dauer eher einen statischen Touch.

Deshalb ist es von Vorteil, wenn man beim Swing Phrasing gezielt etwas hinterher hinken kann. Das wirkt cool, locker und entspannt, bedingt als Grundlage jedoch die Fähigkeit, tight spielen zu können.

Hier eine Sequenz in den drei verschiedenen Spielarten:

🔊 **tight**

🔊 **laid front**

🔊 **laid back**

Würde man die Positionen der Töne nachmessen, dann wären die Unterschiede sehr klein. Dennoch fällt sofort auf, dass die laid front gespielte Melodie einen gestressten und gedrängten Charakter hat. Die laid back gespielte Melodie hingegen kommt locker und cool rüber.

Laid Back Training

Dein Ziel ist es, beim Swing Phrasing die Achtel laid back, entspannt, cool und locker spielen zu können. Leider existiert dazu keine allgemein gültige Betriebsanleitung, du kannst dir dieses Können nur durch **try + error** erarbeiten.

Hinzu kommt, dass vor allem zu Beginn eine informative Kontrolle in real time während des Spielens nahezu unmöglich ist. Deshalb ist **Aufnahme + Reflexion** zwingend erforderlich.

Exercise 1 – tight, laid front + laid back

Spieler zu einem Playback die gleiche Melodie drei Mal in den drei verschiedenen Spielarten und nimm diese Sequenzen auf. Höre anschliessend die Aufnahmen an und analysiere, ob tight wirklich exakt auf dem Beat ist, laid front gestresst tönt und laid back locker daher kommt.

Achte bei der **Reflexion** weniger auf einzelne Töne in Bezug zum durchgehenden Beat, sondern beurteile den Charakter der Melodien (exakt, gedrängt, locker).

Ziele:

- Du kannst jederzeit realisieren, in welchem Feeling du gerade spielst.
- Du kannst dein Swing Phrasig jederzeit von laid front auf laid back umstellen.

Exercise 2 – laid back Feinabstimmung

Spieler zu einem Playback die gleiche Melodie drei Mal laid back. Experimentiere dabei mit drei verschiedenen Varianten:

- Variante 1: minimales laid back
- Variante 2: mittleres laid back
- Variante 3: extremes laid back

Versuche, bereits beim Spielen die verschiedenen Varianten zu erleben und zu spüren. Finde bei Variante 3 heraus, wo die Grenze des extremen laid back ist, wo die Achtel schliesslich rhythmisch verschoben klingen.

Analysiere bei der anschliessenden **Reflexion**, ob die Aufnahmen dem während des Spielens realisierten Gefühl entsprechen.

Ziele:

- Du spielst laid back routiniert und automatisch.
 - Du kannst verschiedene Intensitäten von laid back gezielt anwenden.
-

